

Protokoll zur Länderkonferenz

am Samstag, 29. Oktober 2011

Teilnehmer:

Schweizer Platzgerverband: Stefan Fritz Präsident
Peter Hausener Obmann f. Auslandtätigkeiten
Wolf Kurt Beisitzer

OÖ PW-Landesverband: Alfred Vorhauer Präsident

Salzburger Landesverband: nicht vertreten - entschuldigt

Tiroler PW-Landesverband: Stefan Stöckl-Berger Präsident
Heinz Exenberger Schriftführer

Plattenwerfer Bayern: Günther Orthuber, Obmann PV Pfaffing
Gunther Huber
Michael Huber

Organisation: Alfred Vorhauer

Ort: Hotel Falken, Bregenz

Zeit: 19:00 Uhr

Vorwort:

Mit dieser Zusammenkunft soll eine Möglichkeit gefunden werden, um in Zukunft wertgerechte Vergleichskämpfe zwischen dem „österreichisch-bayerischem Plattenwerfersystem“ und dem „schweizer Platzgersystem“ durchführen zu können. Auch geht es darum, einen gemeinsamen Nenner zu finden für den Einbau der Bundesländer Salzburg und Tirol.

Beginn um 19.00 im Speisesaal des Hotel Falken.

Präsident Alfred Vorhauer als Organisator dieser Konferenz eröffnet die Gesprächsrunde mit der Begrüßung und der Vorstellung der Anwesenden vom Schweizer Platzgerverband, die niederbayerischen Plattenwerfer und die Tiroler Vertretung des Plattenwerferverbandes. Die Salzburger haben sich entschuldigt.

Es folgt ein kurzer Überblick über die Probleme bei der Organisation des Hotels und dass der Sitzungsraum nicht so ist wie angenommen, er wurde erst im nach hinein informiert, dass wir nicht ganz allein sind aber damit müssen wir jetzt fertig werden und es wird schon in Ordnung gehen.

Für 2012 ist das Länderturnier in Oberösterreich vorgesehen und es soll auch erhalten bleiben. In erster Linie soll der heutige Ablauf so sein, dass erst die Vorstellungen der Landesverbände über einen entsprechenden Turnierablauf vorgestellt werden, Herr A. V. hat ja in der Einladung um Ideen ersucht, und nach der ersten Runde stellt sich jeder Verband vor und bringt eine kurze Zusammenfassung über das allgemeine Geschehen im Verband.

In OÖ ist ja seit 4 Jahren eine neue Vorstandsmannschaft mit neuem Präsidenten – es wurde in dieser Zeit gemeinsam einiges verändert und viel geleistet, der Umgangston im OÖ-Vorstand und mit den Vereinen ist ein anderer geworden und es werden keine diktatorischen Entscheidungen mehr getroffen, auch die Landesverbände Salzburg, Tirol und OÖ sind enger zusammengedrückt und es wurden gemeinsam einheitliche Wettkampfregeleln ausgearbeitet. Die Vereins- und Verbandsstatuten wurden angepasst und werden in der kommenden Generalversammlung beschlossen. Durch die neuen Bestimmungen wird es deshalb bei zukünftigen Neuwahlen kein Kasperltheater mehr mit 82 jährigen Anwärtern für den Vorstand geben. In OÖ ist die Meisterschaft planmäßig gelaufen, es gibt eine Landesliga, 2 Regionalligen und 3 Gebietsligen - Ost/Süd/West und an jedem Wettkampftag werden alle Ligaspiele am gleichen Tag abgewickelt werden können, gleichzeitig läuft auch die Jugendmeisterschaft wo viel gemacht und erreicht wird. Ebenso gibt es einen Cup sowie eine Bezirksmeisterschaft für Hobbyvereine, denn in der Meisterschaft können nur eingetragene Vereine mitmachen. Mit einem kurzen Rückblick auf die Bundesmeisterschaft, die heuer in Tirol ausgetragen wurde, wo die Tiroler – nämlich die Kössener Bundesmeister wurden, gibt A.V. mit dem Dank an alle Beteiligten für die Mitarbeit, das Wort an Herrn Stefan Fritz weiter.

St.F.: Seit 2008 ist ein Verband in der Schweiz – ca. 350 Mitglieder – ca. 45 Vereine – hauptsächlich im Kanton Bern. Seit 2008 Präsident, hat sich ca. 3 Jahre mit der Vorarbeit von neuen Statuten beschäftigt. Ein neuer Terminplan für 2012 steht bereits. Mit einem Frühlingfest Anfang Juli geht's los, auch ein Verbandscup besteht – aktuelle Struktur wird veröffentlicht. Im Vorstand sind 5 Personen, es gibt Unterkategorien und Verantwortliche für diverse Veranstaltungen. Er hat 2009 sein erstes Turnier als Teilnehmer mitgemacht. Das Ländermatch soll nach Möglichkeit erhalten bleiben und er hofft auf eine positive Zusammenarbeit.

A.V. erklärt, warum man die Tiroler und Salzburger dabei haben will.

Durch einen Neuanfang des Länderturnieres sollen diese zwei Länder auch die Möglichkeit haben, dabei zu sein, denn es ist sicher ein Gewinn wenn wir alle mitmachen können.

Bei der anschließenden Diskussion wurde auch festgehalten, dass von Salzburger Seite kein großes Interesse bestehen kann, da sie es nicht der Mühe wert finden, an dieser Zusammenkunft dabei zu sein. Jetzt kommt der niederbayerische Orthuber Günter zu Wort:

in Niederbayern ist ja keine Organisation vorhanden – im Rotthal sind neun Vereine mit Landkreismeisterschaft - in nächster Zeit wird sich auch verbandsmäßig kaum etwas ändern, die Oberbayern sind nicht interessiert, da mit zumachen, Kontakte wurden durch Tiroler Hilfe hergestellt, aber keine Reaktion. O.G. sieht keine Änderungen zu dieser Situation. Er ist aber sehr interessiert an dem Weiterbestand des 3-Länderturnieres Schweiz-Bayern-Österreich.

Es folgt von A.V. eine kurze Erklärung zum 3-Länderturnier.

Präsident Stefan Stöckl-Berger – er spricht über die gute Zusammenarbeit mit den Verbänden OÖ + Salzburg, über die Entstehung des Tiroler Verbandes 2003 durch ihn + Heinz Exenberger. Die gemeinsamen Verbandsstrukturen OÖ, Salzburg + Tirol wurden durch die gute Zusammenarbeit mit diesen Verbänden auf ein ordentliches Fundament gestellt. Verbindungen sind familiär und wir sind zusammengewachsen. Die Tiroler Strukturen sind ähnlich wie in Niederbayern mit ca. 150 aktiven Werfern. Auch Hobbyvereine durften bei den letzten Meisterschaften mitmachen damit dadurch einige neue Vereine dazu kommen und alle diese Möglichkeit haben. Die Meisterschaft wird auf 3 Turniertage ausgetragen. Zur heutigen Teilnahme ist zu sagen, dass wir einmal wissen wollen, wie die Voraussetzungen sind, um am Länderturnier teilzunehmen. Schauen wir, was heute herauskommt.

A.V. hat noch heute mit dem Salzburger Rudigier Herbert tel. gesprochen – die Salzburger würden bei diesem Turnier auch sehr gerne dabei aber für heute ist keiner frei gekommen.

Eine kurze Pause wird eingebaut.

Nächste Runde – Schweizer Vorschläge:

Überlegung – wie geht's dann wenn 2 mehr dazukommen, es muss diskutiert werden.

Wenn wir jetzt von 3 Ländern ausgehen – statt 3 Bahnen 6 Anlagen machen – Vormittag einen Umgang, Nachmittag einen (6 er Gruppen – jede Anlage 3 Gruppen zu 12 Personen)

Gem. Mittagessen – ca. 14.30 2 Durchgang – ca. 2 Stunden Wettkampf, anschl. Siegerehrung. Damit wären die Personen doppelt gefordert und damit besser beschäftigt und der Tag besser ausgenutzt wird.

Vorschlag von bayerischer Seite, O.G.: die lange Reise in die Schweiz für nur 18 Würfe an einem Tag ist nicht zufriedenstellend und bringt daher zu wenig. Seine Idee – wenn 4. Land mitmacht wäre günstig – vormittags beginnen - Turnier wie bis jetzt durchführen - allerdings mit mehr Ringen damit mittags fertig. 24 Mannschaften auf 2 Gruppen am Nachmittag – jede Gruppe durch Schweizer Moar und aus jedem Land einen Mann dazu losen ein und Turnier nach unserem Modus. So könnte er sich vorstellen, dass es funktioniert.

Tiroler Seite: Frage – wie hat das Werfen bis jetzt funktioniert – ausführliche Erklärung der Schw. Platzger.

Uns wäre die Idee gekommen auf 2 Tage so ein Turnier abwickeln wegen Teilnahme von 5 Ländern (Problem der Schweizer ist die 9 stündige Anreise für nur 4 Mannschaften – ist eventuell ein finanzielles Problem und das ist ein Kriterium).

Es ist aber der Vorschlag vom O.Günter sehr interessant, man sollte sich das gemeinsam anschauen.

OÖ-Seite: Vorschlag von Präsidiumssitzung – die OÖ wollen einen Turniermodus mit mindestens halbtägigem Turnierverlauf – dieses eine Turnier soll so über die Bühne gehen- am Vormittag einen Turnierablauf wie gehabt (event. mit weniger Würfeln als bisher), anschl. ein Turnier wie bei uns üblich ist. Damit die Schweiz durch Weitwürfe nicht benachteiligt ist – Wurfgeräte über 2 kg – soll, wenn die Daube getroffen wird und eine Linie von 3 Metern übertrifft, käme sie zurück auf einen Punkt in der Mitte zwischen Zielpunkt und von 3 m (1 1/2 m Abstand vom Zielpunkt). Die Mannschaften sollten aber nicht gemischt werden, sondern die Länder gegeneinander wegen Länderwertung. 5 Länder mit 4 Mannschaften = 20 Mannschaften = 80 Personen, Aufteilung auf 2 Gruppen (jedes Land 2 Mannschaften pro Gruppe). A.V. ist sehr an einer Lösung interessiert, denn bei dem derzeitigem Modus wird das Turnier nicht mehr durchgeführt werden.

Die Konzepte sind also vorgeschlagen, jeder Gruppenführer soll sich jetzt melden.

Schweiz: Reduzierung auf 4 Mannschaften pro Land könnte ein Kostenproblem sein für die einzelnen Teilnehmer. Auch das weiter werfen über 17 m wird ein Problem sein (2,5 kg auf 21 m) der Spaßfaktor ist weg wenn man dann nicht mehr trifft.

O.G.: sieht auch die Gefahr, dass die Schweizer mit der Weite Probleme bekommen, aber wenn die Mannschaften gemischt werden, wird der Kameradschaftsgeist und der Spaßfaktor gefördert. Mit dem Vorschlag von OÖ ist er nicht so richtig zufrieden.

St.StB. – auf Turnierbasis ist ein Länderkampf ist sicher interessant aber wir können jetzt nicht entscheiden, wir werden aber in der JHV das ansprechen.

Diskussion über die teilnehmenden Mannschaften - Österreich 6 Mannschaften, Schweiz 6 und Bayern 6 - und die einzelnen Vorschläge.

Frage von St.F.: Der Kernpunkt ist, dass 6 Mannschaften unter Österreich (OÖ, Tirol + Salzburg) starten, 6 Schweizer und 6 Bayerische, damit wir den Vorschlag vom Orthuber Günter weiter entwickeln können.

A.V. telefoniert mit seinen oö. Kollegen ob sie damit leben können, dass Tirol + Sbg. mit je 2 Mannschaften mitmachen. – Rauchpause.

A.V.: Es muß gesichert sein, dass das Einzelwerfen am Vormittag fertig wird und für die Nationen- und Einzelwertung gültig ist und am Nachmittag ein nettes Turnier stattfindet, es soll auch so sein, wenn es heute zu einer Einigung kommt, soll für die nächsten 3 Jahre der heutige Modus Gültigkeit haben.

A.V. – der Reihe nach soll jeder in der Runde seine Meinung präsentieren.

St. StB für Tirol: Wären mit einem System dieser Art einverstanden, das Einzelwerfen am Vormittag mit Einzelwertung, Nationenwertung und Mannschaftswertung ist okay, und am Nachmittag das Turnier mit den gemischten Mannschaften.

W.K. für die Schweizer:

1. möchte gerne die 3 Gruppen mit 6 Mannschaften, Auslastung u. finanziell vertretbar.
2. am morgen Einzelwettkampf wie gehabt bis auf einige Details, nur nicht kompliziert machen.
3. nachmittags einen Wettkampf mit gemischten Mannschaften aus den versch. Ländern, pro 2 Gruppen eine Bahn.
4. Wunsch – vorbehaltlos was heute beschlossen, für 3 Jahre gültig.

O.G.: könnte gute Voraussetzung für die nächsten 3 Jahre sein und sieht wieder, dass das gesellige in den Vordergrund kommt, Details müssen noch geregelt werden. Es sollten 3 x 6er Mannschaften antreten, von jedem Land je 2 Mann dann ist es auch zeitlich machbar.

A.V.: Zusammengefasst – jedes Bundesland kann mit diesem Vorschlag leben.

St.F.: kein Problem, ist dabei.

A.V.: geworfen werden soll auf eine befestigte Daube – ist Vorteil für gerechtes messen, kein Ring, Entfernung Wurfgerät zur Daube messen.

Diese Punkte werden diskutiert und allgemein angenommen.

Somit wird gemeinsam im Detail der Ablauf ausgearbeitet (siehe Anlage)

A.V.: Datum bzw. Zeitpunkt: 21. Juli 2012 (der Austragungsort wird am 3. Dez. vom OÖ Landesverband festgelegt und bekannt gegeben).

Turnierturnus: dieses Turnusrad wird auf eine jährliche Austragung jeweils in einem anderen Land festgelegt, dann wird 2014 wieder neu entschieden (event. 2015 Pause).

Schlusswort A.V.: er freut sich sehr, dass diese Zusammenkunft Früchte getragen hat und dass ein gemeinsamer Konsens gefunden wurde. Er glaubt, dass ein gutes Ergebnis herausgekommen ist.

St.StB. für Tirol: freut sich auch dass ein gutes Ergebnis herausgekommen ist und ist sehr positiv gestimmt, dass es so funktioniert, er freut sich auf den 21. Juli 2012.

St.F. für die Schweiz: Dank an den Organisator, hat nicht an gutem Ergebnis gezweifelt und freut sich auf das Turnier.

G.O. für Niederbayern: Schließt sich den Worten seiner Vorredner an, dankt dem Organisator A.V. für die Mühe und freut sich auf das Turnier.

A.V.: Schlusswort um 22.50 – Dank an alle für den Konsens und über das positive Gesprächsklima und an den Protokollführer Heinz Exenberger für die Arbeit. A.V. ist schon sehr neugierig wie es funktioniert und freut sich ganz besonders auf das Turnier in OÖ.

Ende der offiziellen Veranstaltung um 22.50 Uhr.

Protokollführung:

Schriftführer Heinz Exenberger / Tiroler Plattenwerfer Landesverband

Anlage gem. Besprechungsprotokoll zur Länderkonferenz am 29.10.2011

Internationales 3-Länderturnier Schweiz-Bayern-Österreich

Zeitpunkt: 21. Juli 2012 in Österreich

Ausrichter: oberösterreichischer Landesverband (Austragungsort wird am 3. Dez. vom OÖ Landesverband festgelegt und bekannt gegeben).

VORMITTAGSPROGRAMM: Einzelwertung, Mannschafts- und Nationenwertung

Pro Nation 6 Mannschaften zu je 4 Mann

Beginn: 9.00 Uhr

Pro Nation 3 Wurfanlagen (damit das Zeitproblem gelöst ist).

Wertungsrichter jeweils von der anderen Nation.

Wertung: die Entfernung - Wurfgerät zur Daube - wird gemessen (1cm = 1 Punkt).

Maximum = 100 Punkte (über 1m ebenso 100 Punkte).

Daubentreffer = 0 Punkte.

Daube (Würfel 8x8x8 cm) mit Metallstift am Boden fixiert.

Ohne Probewurf 11 Wurf – 10 werden gewertet.

Wurfweite 17 – 18 – 19m - kann frei gewählt werden.

Jeder Teilnehmer holt sich das Wurfgerät selbst zurück.

Startgeld: keines – es wird darauf verzichtet, da man ja jedes Jahr wieder dem anderen Verband dasselbe zurückgibt.

Preise: **Einzelwertung** – Platz 1 bis 3 = 3 Preise

Mannschaftswertung – Platz 1 bis 3 – pro Mann = 12 Preise

Nationenwertung – Platz 1 bis 3 je 1 Preis = 3 Preise

Pro Teilnehmer je ein Erinnerungspräsent (Medaille)

NACHMITTAGSPROGRAMM: Mannschaftswertung

Beginn um 13:00 Uhr (nach gemeinsamer Mittagspause).

Eine Mannschaft besteht aus 6 Personen - aus jeder Nation 2 Werfer pro Mannschaft

Alle Mannschaften werfen in einer Gruppe.

Geworfen werden 4 Kehren und im olympischen Spielmodus.

Mannschaftszusammensetzung wird per Los ermittelt.

Jeweils ein Schweizer ist der Anwerfer und Spielführer, der Rest kann frei antreten.

Wurfgeräte sind frei wählbar und können während eines Spieles gewechselt werden.

Preise: Sachpreis für die 1. Mannschaft.

Turnierturnus: dieses Turnusrad wird auf eine jährliche Austragung jeweils in einem anderen Land festgelegt, dann wird 2014 wieder neu entschieden (event. 2015 Pause).

Anmerkung der Protokollierung: Nach Ablauf des Turnieres sollten die jeweiligen Vorstände der 3 Länder in einer Konferenz den Ablauf des Turnieres besprechen und im Anschluss an die Siegerehrung eventuelle Änderungen bzw. Neuerungen sowie den nächsten Austragungstermin und –Ort bekannt geben.